

## 1. Aktuelles zum Wintergetreide

## 2. Aktuelles zum Winterraps

### 1. Aktuelles zum Wintergetreide

Im Dienstgebiet nähert sich die diesjährige Wintergetreideaussaat dem Ende entgegen. Im südlichen Dienstgebiet, insbesondere in der Elbmarsch und auf der Geest, konnte in den vergangenen Tagen nach spät räumenden Vorfrüchten oder auf Ackerfuchsschwanz-Problemlflächen auch noch Spätsaaten unter weitestgehend günstigen Bedingungen gesät werden. Im Landkreis Nordfriesland verhinderten deutlich höhere Niederschlagsintensitäten im Oktober geplante Feldarbeiten.

In bereits aufgelaufenen Beständen sind gute Feldaufgänge zu verzeichnen und die milde Herbstwitterung begünstigt eine gute Vorwinterentwicklung des Getreides. Auch die eingesetzten Bodenherbizide profitierten in der Wirkung auf Ungräser und Unkräuter von den oftmals üppigen Niederschlagsereignissen gegen Ende September bzw. ab Mitte Oktober.

#### Aktuelle Einschätzung – Virusvektoren Getreide:

Zweistellige Tagestemperaturen und phasenweise geringe Windgeschwindigkeiten – die Witterung der vergangenen Tage begünstigt eigentlich eine Blattlausvermehrung und einen späten Zuflug von Blattläusen. Nach aktuellen Bestandeskontrollen auf Praxisflächen im Dienstgebiet (insgesamt 25 Winterweizen- und Wintergerstenflächen mit Aussaat im September) ist die Befallssituation mit Getreideblattläuse als gering einzuschätzen.



Zu einer Überschreitung der Bekämpfungsschwelle (10 % befallene Pflanzen in Septembersaaten; 15-20 % befallenen Pflanzen in Oktobersaaten) kam es nur an einem Monitoring-Standort in Sees-

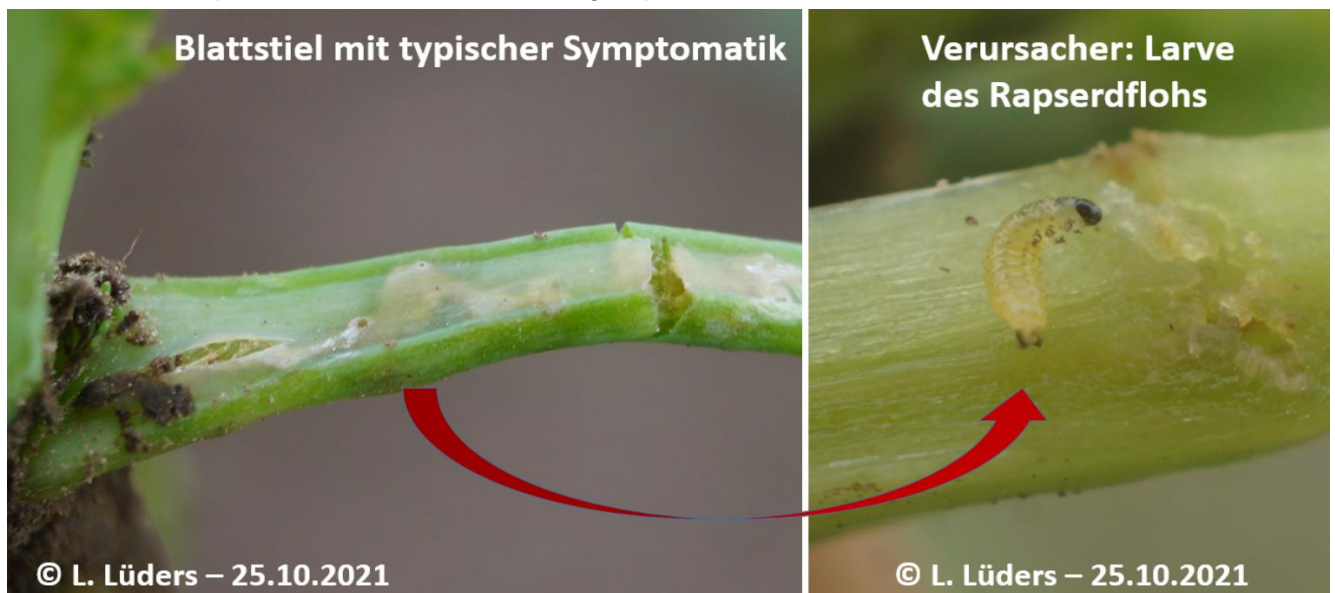
termühe (Kreis Pinneberg) in der Wintergerste. Dieser Standort bildet aber die absolute Ausnahme, denn an den restlichen Monitoring-Standorten lag der Befall lediglich zwischen 0-2 %. Oftmals handelt es sich um einzelne geflügelte Blattläuse - kleine Blattlauskolonien sind allenfalls in windgeschützten Bereichen festzustellen (siehe Foto). Durch den geringen Zuflug von Blattläusen in die Getreidebestände und die bisher ausbleibende stärkere Kolonisierung, ist das Risiko für Virusinfektionen als gering einzuschätzen. Prophylaktische Insektizidmaßnahmen aus falscher Angst vor Virusinfektionen sind daher nicht angemessen. Dennoch sollten vor allem in Septembersaaten noch bis Mitte November wöchentliche Bestandeskontrollen durchgeführt werden. Insbesondere in windgeschützten Bereichen und in der Nähe zu potenziellen Virusquellen (Ausfallgetreide, Mais, Zwischenfrüchte) sind Bestandeskontrollen zu intensivieren.

## 2. Aktuelles zum Winterraps

**Aktuelle Situation Rapserrdfloh:** Von den milden Temperaturen der vergangenen Tage profitiert auch der Rapserrdfloh. Die Fangzahlen in den Gelbschalen, welche immer noch ein wichtiger Indikator für möglichen Neuzuflug sowie eine erhöhte Rapserrdflohaktivität in den Rapsbeständen darstellen, sind in den vergangenen drei Wochen (08.10 bis 29.10.) auf den Monitoring-Standorten im Dienstgebiet als deutlich rückläufig einzustufen (siehe aktuelle Schaderregerüberwachung – S. 3). Weibliche Rapserrdföhe, ob spät in die Rapsbestände eingeflogen oder überlebt nach Insektizidbehandlungen, werden bei den derzeit milden Temperaturen aber weiterhin Eier ablegen.

### Wann sind Insektizidmaßnahmen im Spätherbst ratsam?

Ein erneuter Einsatz von Insektiziden im Spätherbst ist nur empfehlenswert, sofern innerhalb von drei Wochen mehr als 50 Käfer pro Gelbschale gefangen werden oder ein erhöhter Larvenbefall in den Blattstielen festzustellen ist. Auch auf den Monitoring-Standorten können derzeit erste Larven in den Blattstielen gefunden werden (siehe Foto). Diese resultieren aus einer frühen Eiablage Ende September/Anfang Oktober. Die Anzahl an Larven ist selbst in unbehandelten Kontrollparzellen als verhältnismäßig gering einzustufen. Nach einer gut terminierten Insektizidmaßnahme sind erhöhter Larvenbefall eher eine Seltenheit. Bis Ende November sollten wöchentliche Kontrollen der Gelbschalen fortgesetzt und gleichzeitig die Rapspflanzen auf Larvenbefall kontrolliert werden. Larven nach späterer Eiablage kommen erst im November zum Vorschein. Gezielte Insektizidbehandlungen gegen die Larven sollten in schwachen Rapsbeständen bei über 3 Larven pro Pflanze bzw. in wüchsigen Beständen bei 5 Larven pro Pflanze erfolgen. Die Larven kommen mit dem Wirkstoff in Kontakt, wenn sie sich aus- und wieder einbohren. Bei einem erneuten Einsatz eines Insektizids aus der Wirkstoffgruppe der Pyrethroide gilt es, die maximale Einsatzhäufigkeit der einzelnen Präparate zu berücksichtigen. Eine Zulassungsübersicht finden Sie auch auf der Homepage der Landwirtschaftskammer: [https://www.lksh.de/fileadmin/PDFs/Landwirtschaft/Pflanzenschutz/Pflanzenschutzmittel\\_Ackerkulturen/Insektizide/Raps\\_Insektizide\\_Herbst\\_Auflagen.pdf](https://www.lksh.de/fileadmin/PDFs/Landwirtschaft/Pflanzenschutz/Pflanzenschutzmittel_Ackerkulturen/Insektizide/Raps_Insektizide_Herbst_Auflagen.pdf)



**Typische Symptome:** Befallene Blattstiele mit Larvenbefall sind an der Oberseite meist leicht verbräunt bzw. verkrustet und haben leichte Wölbungen (siehe Foto). Mit fortgeschrittener Larvenentwicklung sind auch charakteristische Bohrlöcher gut zu erkennen. Beim Aufschneiden der Blattstiele kommen die Fraßgänge und bei genauer Betrachtung auch die Larve des Rapserrdflohs im Inneren zum Vorschein.

Monitoring-Standort	Schaderregerüberwachung Rapserrdfloh 2021					
	Gelbschalenfänge 08.10.2021 bis 29.10.2021 (Zeitraum 3 Wochen)				Anzahl Rapserrdfloh-Larven pro Pflanze (Stand: 29.10.2021)	
	Gelb- schale 1	Gelb- schale 2	Gelb- schale Ø	Erneute Überschrei- tung Bekämpfungs- schwelle	unbehan- delt	1 x Insekti- zid
<b>Dreisdorf</b> (Kreis Nordfriesland)	0	1	1	Nein	-	0,4
<b>Sönke-Nissen-Koog</b> (Kreis Nordfriesland)	4	4	4	Nein	1,8	-
<b>Louisenkoog</b> (Kreis Nordfriesland)	0	0	0	Nein	-	0
<b>Herrenkoog</b> (Kreis Nordfriesland)	1	1	1	Nein	2,3	-
<b>Nordstrand</b> (Kreis Nordfriesland)	3	3	3	Nein	1,5	-
<b>Hödienwisch</b> (Kreis Dithmarschen)	4	2	3	Nein	2,3	0
<b>Norddeich</b> (Kreis Dithmarschen)	5	1	3	Nein	0,3	0
<b>Hillgroven</b> (Kreis Dithmarschen)	3	1	2	Nein	-	0
<b>Süderhastedt</b> (Kreis Dithmarschen)	13	22	18	Nein	-	0
<b>Itzehoe</b> (Kreis Steinburg)	5	7	6	Nein	0	-
<b>Elskop</b> (Kreis Steinburg)	11	16	24	Nein	-	0,5
<b>Kollmar</b> (Kreis Steinburg)	7	11	9	Nein	5,2	0,4
<b>Seestermühe</b> (Kreis Pinneberg)	25	11	18	Nein	-	0,1
<b>Haselau</b> (Kreis Pinneberg)	22	17	20	Nein	-	1,5

Aktuelle Übersichten zu den in den Kulturen zugelassenen Pflanzenschutzmitteln mit Abstandsauflagen und sonstigen Anwendungsbestimmungen finden Sie auf den Internetseiten der Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein unter [www.lksh.de](http://www.lksh.de) über den folgenden Pfad: **Startseite > Landwirtschaft > Ackerbaukulturen > einzelne gewünschte Kultur anklicken > Pflanzenschutz**

Ihre Ansprechpartner für den Pflanzenschutz vor Ort:

Name	Kreis	Telefonnummer	E-Mail Adresse
Martina Popp	Nordfriesland	Tel.: 04671 9134-25 Mobil: 0151 14293860	mpopp@lksh.de
Anneke Karstens	Dithmarschen	Tel.: 0481 85094-56 Mobil: 0151 14438848	akarstens@lksh.de
Ludger Lüders (Ansprechpartner Warndienst West)	Dithmarschen, Steinburg, Pinneberg	Tel.: 0481 85094-54 Mobil: 0152 01671740	llueders@lksh.de

Allgemeiner Hinweis:

Die Hinweise in diesem Warndienst ersetzen nicht die genaue Beachtung der jeweiligen Gebrauchsanleitungen.

Die Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein übernimmt keine Garantie der sachlichen Richtigkeit.

© Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein. Die Weitergabe bzw. sinngemäße Veröffentlichung ist ohne Genehmigung nicht gestattet.